

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Brandenburg
21. Landesdelegiertenkonferenz
am 27. November 2004

V 1 neu

Tagesordnungspunkt: Verschiedenes
AntragstellerIn: Kreisverband Ostprignitz-Ruppin
Status: Ordentlicher Antrag

Die Landesdelegiertenkonferenz möge beschließen:

Der Landesverband Brandenburg von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN fordert Renate Künast, Bundesministerin für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft, auf, den Standort Wusterhausen des Friedrich-Loeffler-Instituts beizubehalten oder wenigstens dafür zu sorgen, dass die dort angesiedelten Arbeitsplätze in der Region verbleiben.

Begründung:

Das Friedrich-Loeffler-Institut - Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit - (früher Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten der Tiere) ist eine Ressortforschungseinrichtung mit dem Status einer selbständigen Bundesoberbehörde im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft. Das Friedrich-Loeffler-Institut unterhält am Standort Wusterhausen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin das Institut für Epidemiologie.

Das Institut für Epidemiologie ist eine der wenigen Forschungseinrichtungen im Landkreis Ostprignitz-Ruppin. Mit seinen nationalen und internationalen Referenzlaboratorien, durch seine Einbindung in internationale Forschungsoperationen und durch seine Tätigkeit für die Veterinärbehörden im Bund, den Ländern und Kommunen kommt dem Institut für Epidemiologie in Wusterhausen eine erhebliche Bedeutung zu. Das Institut für Epidemiologie in Wusterhausen als eines von derzeit 8 Instituten des FLI bearbeitet etwa die Hälfte der Anfragen aus dem BMVEL an das FLI federführend. Auf die Bedeutung des Standortes Wusterhausen für das Veterinärwesen in Deutschland ist von führender Seite immer wieder hingewiesen worden, so etwa vom Präsidenten der Bundestierärztekammer.

In einem Rahmenkonzept für die Bundesforschungsanstalten im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung, welches unter der letzten CDU/CSU-FDP-Bundesregierung im Jahre 1996 verabschiedet wurde, war der Standort Wusterhausen zur Schließung vorgesehen. Spätestens mit dem BSE-Skandal wurde jedoch deutlich, dass das Rahmenkonzept mit den dort geplanten Einsparungen im Bereich Tiergesundheit/Verbraucherschutz unangemessen war. Dennoch wird die Entscheidung über eine

Weiterführung des Instituts für Epidemiologie am Standort Wusterhausen seit inzwischen über 8 Jahren mit unzumutbaren Konsequenzen für die Beschäftigten in der Schwebe gehalten.

Im Koalitionsvertrag 2002-2006 von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN heißt es: "Die Tierseuchenbekämpfung wird verbessert. Auch wenn dies in erster Linie Aufgabe der Länder ist, so erfordert es auch auf Bundesebene effiziente Strukturen, sowohl um die Diagnostik sicherzustellen als auch um die Länder z. B. bei epidemiologischen Untersuchungen zu unterstützen." Dieses Ziel würde mit der Auflösung des Instituts für Epidemiologie am Standort Wusterhausen in unerreichbare Ferne rücken.

Mit einer Entscheidung zur Beibehaltung des Standortes Wusterhausen, die Renate Künast und ihr Haus treffen können, würde eine bündnis-grüne Spitzenpolitikerin ein politisches Zeichen dafür setzen, dass BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN die Entwicklung auch in den weiter peripher gelegenen Regionen Brandenburgs aktiv vorantreibt.

(Einstimmiger Beschluss des KV OPR vom 12.8.2004, leicht geändert 25.11.)